

Leuwico investiert in Wiesenfeld

Der Büromöbelhersteller ist bislang relativ unbeschadet durch die Corona-Pandemie gekommen. Und entdeckt den Trend zum Homeoffice für sich.

Wiesenfeld – In der Corona-Pandemie haben viele Unternehmen die Erfahrung gemacht, dass das Arbeiten ihrer Beschäftigten im Büro zu Hause gut funktioniert. Allerdings verfügen die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer Wohnung nicht über einen vernünftigen Arbeitsplatz. Am Esszimmertisch lässt es sich auf Dauer nicht arbeiten, ohne dass der Rücken oder Gliedmaßen schmerzen. Ergonomisch geht anders.

Beim Büromöbelhersteller Leuwico in Wiesenfeld versteht man den Trend hin zum Homeoffice, der – das weiß man schon heute – über die Corona-Krise hinaus Bestand haben wird, als Chance. „Wir von Leuwico haben uns den aktuellen Herausforderungen an die neue Arbeitswelt gestellt und uns Gedanken gemacht, wie wir unsere Kunden und Partner dabei unterstützen können“, sagt Geschäftsführer Matthias Rothe. So sind Möbel entstanden, an denen es sich platzsparend und funktional im Sitzen, Stehen und – dank Rollen – am Lieblingsplatz zu Hause mit dem Laptop ergonomisch arbeiten lässt. „Ergonomie ist ein großes Thema bei uns“, ergänzt Marketingleiterin Tanja Roth.

Den Wiesenfeldern könnte mit ihrem „Move Desk“ samt Zubehör – beispielsweise einem passenden Bürostuhl – ein großer Wurf gelingen. Denn in Geschäftsführer- und Vorstandsetagen wird laut *Handelsblatt* und dem Nachrichtensender *ntv* ernsthaft darüber nachgedacht, an den aus der Not heraus geborenen Homeoffice-Arbeitsplätzen dauerhaft festzuhalten. Schließlich ließen sich damit Kosten für Büroraum und Ausstattung sparen. Die Investition in die Einrichtung eines professionellen Arbeitsplatzes in der Wohnung des Mitarbeiters stellt sich dann schnell als nachhaltig lohnend heraus.

Um Corona begegnen zu können, hat Leuwico aber auch Produkte für das klassische Großraumbüro entwickelt. Dazu gehört eine Hygienestation, an der man sich kontaktlos die Hände waschen und desinfizieren kann. Sie ist in einem Designschrank aus Bambusholz installiert, das antibakteriell wirkt, schnell nachwächst, biologisch abbaubar und wasserabweisend ist. Bei richtiger Handhabung schimmelt es nicht und unterdrückt Gerüche. Fast schon Standard sind Hygieneschutzwände aus Acrylglas, hinter denen Teams sicher und geschützt zusammenarbeiten und kommunizieren können.

Bei Leuwico glaubt man an den Standort Wiesenfeld und investiert hier kräftig. So sind neue Büros ent-



Leuwico hat in Wiesenfeld in neue Büros investiert und wird eine neue Heizungsanlage installieren, die alleine eine halbe Million Euro kostet. „Wir glauben an den Standort“, sagt Matthias Rothe, Geschäftsführer des Büromöbelherstellers (von links): Lisa Haubold (Marketing), Matthias Müllner (Vertriebsleiter), Tanja Roth (Marketing) und Geschäftsführer Rothe in einem der neuen Büros. Foto: Braunschmidt

standen, und es wird eine Heizungsanlage installiert. Die Kosten liegen bei rund einer halben Million Euro. „Sie entspricht dem neuesten technischen Stand, was Energieeffizienz und Filter betrifft.“ Das Unternehmen mit seinen rund 120 Beschäftigten hat jüngst Produktionsmitarbeiter eingestellt und sucht Vertriebler. „Für uns macht es auch jetzt Sinn zu investieren.“ Alles das zeige: „Wir wollen auf jeden Fall hier bleiben“, sagt Geschäftsführer Rothe.

Corona hat Leuwico bislang verschont. „Wir können noch auf Kurzarbeit verzichten und liegen im Auftrags-eingang derzeit bei minus zehn bis 15 Prozent. Das ist eine Größenordnung, mit der wir umgehen können“, so Rothe. Die kritische Marke beginne bei 20 Prozent. „Dann müssten wir Maßnahmen ergreifen, hoffen aber, das vermeiden zu können.“

Wie das gelingen soll in der Corona-Pandemie, die nicht in zwei Monaten vorbei sein und nach Einschätzung des Leuwico-Geschäftsführers noch ein bis zwei Jahre andauern wird? Die Antwort: Der Vorteil sei, dass das Unternehmen nicht, wie Große der Büromöbelbranche, stark von Massenaufträgen abhängig sei. „Es gibt nahezu keine Firma, die jetzt entscheidet, ein Büro für Hunderte Mitarbeiter einzurichten“, erläutert Rothe. Aber die individuell designte Ausstattung von Anwaltskanzleien oder Arztpraxen funktioniere weiterhin gut. „Wenn ein Kunde ein Tischgestell in Rot haben will, dann bekommt er das. Wir können sogar Echtholzfurnier auf Metallplatten aufbringen. Das macht fast nie-



Leitstände, wie sie beispielsweise Fluglotsen an Flughäfen nutzen, entwickeln sich zu einem wichtigen Standbein des Büromöbelherstellers Leuwico. Foto: Leuwico

mand.“ So werden Individualisierung und Spezialisierung in diesen Zeiten zu Marktvorteilen, während die Branche im bundesweiten Durchschnitt über einen Umsatzrückgang von 25 Prozent klagt.

„Aber wir können auch Industrieprodukte fertigen“, betont der Geschäftsführer. Mit knapp 15 Millionen Euro Jahresumsatz sei Leuwico dazu groß genug. So habe man beispielsweise 2500 Arbeitsplätze für einen Kunden in Baden-Württemberg fertigen dürfen. Möbel für „systemrelevante Berufe“ entwickeln sich zu einem weiteren wichtigen Standbein für Leuwico. Der Wiesenfelder Betrieb produziert Leitstände für mehrere Mitarbeiter, wie sie Polizei, Flugüberwachung oder Banken einsetzen.

„Corona ist eine Belastung für uns alle, aber wir versuchen, da unbe-

schadet herauszukommen“, erklärt Matthias Rothe. In anderen Teilen der Erde kämpfen dagegen Menschen ums nackte Überleben. Zum Beispiel eine südafrikanische Familie. Der Vater chauffiert gewöhnlich Touristen durchs Land. Doch die bleiben zu Hause. Der Mann ist arbeitslos und weiß nicht, wie er das Essen für seine

Familie bezahlen soll. Matthias Rothe hat davon erfahren. Jetzt übernimmt Leuwico die kompletten Lebenshaltungskosten für Mann, Frau und Kinder und zahlt diesen auch das Schulgeld, damit sie weder hungern, noch auf Bildung verzichten müssen. Matthias Rothe: „Hier versuchen wir im kleinen Rahmen zu helfen.“

Neues Nahversorgungszentrum

Auf einem Teil des ehemaligen Firmengeländes von Leuwico in Wiesenfeld soll ein Nahversorgungszentrum entstehen. Dafür werden alte Empfangs- und Betriebsgebäude, in denen auch Büros untergebracht waren, sowie die seit vielen Jahren leer stehende Leutheusser-Villa abgerissen. Die Pläne für das Nahversorgungszentrum will die RH Immobilien GmbH in Röthenbach an der Peg-

nitz, die auch Eigentümerin der Leuwico-Immobilie ist, im September dem Gemeinderat von Meeder vorstellen, so Geschäftsführer Matthias Rothe. Auf dem Gelände, das direkt an der neuen Staatsstraße 2205 liegt, könnten Arztpraxen, eine Bankfiliale, Gastronomie, Apotheke, Lotto-Toto-Laden, Kanzleien, großflächiger Einzelhandel und Wohnungen entstehen.